

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 90 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M 15 S.

In 8 Bänden geliefert viertel.
95 S.
Insertionspreis:
die vierstellige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr 30.

Samstag den 12. März

1887.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Der Amtsversammlungs-Ausschuss

tritt am nächsten Dienstag nachmittags 3 1/2 Uhr hier zusammen.
Den 11. März 1887.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Als Mitglieder der Pferde-Musterungs-Commission

für den Fall einer Mobilmachung des Heeres sind für die 6 Kalenderjahre 1883/88 berufen worden und zwar:

1) als ordentliche Mitglieder:

Ernst Hub, Deponom in Oberurbach,
Jakob Dettinger, Säferreiber in Schorndorf,
Christian Hauber, Traubenwirt daselbst;

2) als Stellvertreter:

Christian Bürkle, Kronenwirt in Haubersbronn,
August Haug, Hirschwirt in Hohengehren und
Gottlieb Arnold, Lammwirt in Grunbach

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Sämtliche Polizeidiener des Bezirks

haben zu einer Musterung am nächsten Dienstag Nachmittag 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen.
Den 11. März 1887.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Bekanntmachung

über die Gestellungspflicht der Militärpflichtigen und über die Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Die Erf.-Ort. bestimmt in §. 24: 1) Die Gestellungspflicht ist die Pflicht der Militärpflichtigen, sich behufs Herbeiführung einer endgültigen Entscheidung über ihre Dienstpflicht vor den Ersatzbehörden zu stellen. Die Gestellung findet höchstens zweimal jährlich statt. R.-M.-G. §. 10. 2) Jeder Militärpflichtige ist in dem Aushebungsbezirk gestellungspflichtig, in welchem er sich zur Stammrolle zu melden hat. 3) Wähler im Auslande sich aufhaltende Militärpflichtige ihrer Gestellungspflicht in näheren als in den unter Nr. 2 genannten Aushebungsbezirken zu genügen, so haben sie bei ihrer Anmeldung zur Stammrolle die Ueberweisung nach diesen Bezirken zu beantragen. 4) Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht. 5) Die Gestellung findet während der Dauer der Militärpflicht jährlich sowohl vor der Ersatz-Kommission, als auch vor der Obererf.-Kommission statt, sofern nicht die Militärpflichtigen durch die Ersatzbehörden hievon ganz oder teilweise entbunden sind. 6) Gesuche von Militärpflichtigen um Entbindung von der Gestellung sind an den Civilvorstehenden der Ersatzkommission desjenigen Aushebungsbezirks zu richten, in welchem sie sich nach Nr. 2 oder 3 zu stellen haben. 7) Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, sind, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vorteile der Lösung entzogen werden. Ist die Veräumnis in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Dienstpflichtige behandelt werden. Ist die Veräumnis durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen der Gestellungspflichtigen lag, so treten die vorerwähnten Folgen nicht ein.

Die Ersatz-Ordnung bestimmt ferner in §. 30. weiter: 1) Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse findet auf Ansuchen (Reklamationen) der Militärpflichtigen oder deren Ange-

hörigen statt. R.-M.-G. §. 19. 2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden: a) die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern und Geschwistern; b) der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist; c) der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder in Folge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann; d) Militärpflichtigen, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist; e) Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handlungshäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorchrift sinngemäße Anwendung; f) Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes, begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden; g) Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Frauen, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwistern nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzuführen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres soll der einstweilen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der Zurückgestellte entlassen werden. Die Bestimmung findet auf Nr. 2b entsprechende Anwendung. R.-M.-G. §. 20. 3) Durch Verheirathung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. R.-M.-G. §. 22. 4) Im dritten Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten endgültig entschieden werden.

Ueber die Beurteilung der Reklamationen ist Näheres in der Ersatz-Ordnung §. 31 enthalten.

Anlässlich der Prüfung von Gesuchen um vorzeitige Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamationen ist schon wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, dass nicht selten in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuches um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet gewesen wäre, von den Angehörigen Militärpflichtiger ein Gesuch um Einstellung derselben zum Train mit halbjähriger Dienstzeit eingereicht wird, während die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werben darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf erwidrigte Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die betr. Militärpflichtigen mit obigen Bestimmungen zeitig bekannt zu machen und darauf hinzuwirken, dass Gesuche um Zurückstellung Militärpflichtiger vor der Aushebung rechtzeitig geltend gemacht und hiedurch nachträgliche Reklamationen der eingestellten Mannschaften thunlichst vermieden werden, da Zurückstellungsgehalte dann, wenn die zu ihrer Begründung vorgetragenen Verhältnisse nicht erst nach der Aushebung eingetreten sind, nur ausnahmsweise berücksichtigt werden können.

Den 10. März 1887.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.

Berein für Krankenpflege.

Die Jahresversammlung findet Montag den 14. März abends 5 Uhr im unteren Rathhauseaal statt und werden hiezu neben dem Ausschuss die Mitglieder der Ortsarmenbehörde und des Pfarrgemeinderats, sowie sämtliche Vereinsmitglieder freundlich eingeladen.

Oberamtmann Bann.

Der Vorstand:
Dekan Finkh.

Auch hier begriff sie Alles gut und hielt sich recht. Denn treue Augen wachen ob ihr und sie ließ sich leiten und bewachen.

Eines Tages kommt die Mutter der Köchin auf Besuch und erklärt der Frau des Hauses, sie wolle ihre Tochter holen. Es sei eine Versorgung für sie in Sicht, da müsse sie heiraten. Das war wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Sieben Jahre war nun das Mädchen im Haus und Niemand dachte an eine Trennung, sie selbst am wenigsten. 21 Jahre alt, hatte sie noch keine Ehe zum Bestand. Aber, was noch wichtiger war — der Mensch, von dem die Mutter rebete, bot, wie man im Hause wohl mußte, keine tröstliche Aussicht. Kurz, da gabs nun ein Ringen und Sträuben gegen die Mutter aus allen Kräften. Die Herrschaft wollte, was in sieben Jahren gebaut war, nicht über Nacht durch diesen tollten Gedanken einer einsältigen Mutter einreißeln lassen. Allein „Versorgung, das ist Alles!“ sagen die Leute; die Tochter meinte, Gehorsam sei gegen die Mutter Pflicht. Schließlich ließ sie darauf hinaus; das Haus setzte seinen Willen gegen den der Mutter nicht durch; das Mädchen bekam seine Versorgung.

Aber wie? — Sie heiratete, aber nicht den zuerst Ermählten, sondern einen Andern aus ihrem Dorf, und kam vom Regen in die Traufe. Das war ein Maurer, mit etwas Geschick, mit schönem Verdienst, mit großem Durs. Nun sollte das junge Weib dem Menschen den Durs abgewöhnen. Aber schon nach ein paar Wochen war das Lehrgeld gegeben. Der Mann lebte als Trunkenbold weiter wie zuvor und ließ sein Weib schalten und walten. Die bekam keinen Pfennig zu sehen; wohl aber rückte nach und nach ein Häuflein Kinder an und nichts dazu. Er trant mit seinen Kumpanen, und sie hungerte mit ihren Kindern und — schwiez stülte dazu. Das ganze Jahr kein Bissen Fleisch im Topf, oft neben den spärlichen Kartoffeln keine nahrhafte Suppe; jedes nur ein Hemd für seinen Leib. Sie hatte eine Zahl von ordentlichen Gewändern mitgebracht, die halten aus Jahr um Jahr, und sie hält reinlich. Aber es kommt nichts Neues hinzu und das Alte veraltet und bricht und reißt. Schuße hat sie keine. Da geht sie im Herbst hinaus und hält Nachlese an den Bäumen des Feldes; von den also eroberten Äpfeln kauft sie sich ein Paar Schuhe. Weihnachten bricht herein. Sie hat für die Kinder keine Gabe, auch nicht die geringste. Warum kommt denn das Christkind nicht zu uns? fragen die Kleinen. Ihr seid eben das Jahr über nicht recht brav gewesen! sagt sie; darum kommts nicht. Vielleicht das nächste Mal, wenn ihr recht wacker seid! Sie lassen sich beruhigen, und Weihnachten geht vorüber. Wo ist in der Stadt ein Armes, das so entbehrt, wie diese Stille im Lande? Endlich stirbt der Mann an der Schwindsuch, das war seines Treibens Frucht. Es ist um die Jahreswende. Sie hat alles gelitten, Unsägliches getragen; aber keinem Menschen hat sie geklagt. Wer wollte auch auf ihrem Dorf etwas an ihr thun? Da kann sie nicht länger, sie eilt in die Ferne zu ihrer Herrschaft, von der sie sieben Jahre zuvor gegangen. Der erzählt sie mit schüchternem Herzen wie ein verschüchtes Hühnlein ihre Not. Ihr ältester Knabe von sechs Jahren hat zu alledem hin die fallende Sucht; die Leute sagen: es kommt von der Hungersnöche. Man sorgt für sie mit Kleibern und Geld, mit Hemden und Ueberzügen; vielleicht findet der Knabe noch den Weg in eine Anstalt zur Heilung. Jetzt ist sie wieder in ihr Kämmerlein gezogen; am Ende kommt wohl noch eine Gant. — Und sie sitzt daheim und strickt und seufzt in der Stille mit ihren Kindern und befehlt sie dem lieben Gott. Das ist die Versorgung.

Der „Beobachter“ leidet sich als Beweise, zu welcher geringen Sorte von Blättern er nachgerade heruntergefallen ist, nachfolgenden Artikel: „Zur Hebung des Fremdenverkehrs lasen wir in den Sonntagsblättern: Stadtpark Stuttgart. Anlässlich des Landes-Fuß- und Bettages am Sonntag kein Konzert. Lieber-

halle. Sonntag, den 27. Februar 1887 keine Reunion. Also nicht nur der Stadtgarten (von ihm wars freilich zu erwarten), sondern auch der Lieberfranz, eine Schöpfung freisinniger Patrioten (sie liegen aber längst bei den Toten), machen ihre Reuerenz vor den s. v. Mädeln und versichern öffentlich, daß bei ihnen „nichts los sei.“ Der Stadtgarten giebt ungeschult den sog. Fuß- und Bettag als Grund an, der Lieberfranz — weniger servil — läßt auch ein anderweitiges Motto zu. Ein weißer Kabe unter diesen „Schwarzen“ ist Seiner Majestät Hoftheater, es macht die Verbeugungen nicht mit und spielt lustig den „Nienzi“ von dem gottlosen Richard Wagner. Nicht einmal „Joseph und seine Brüder“ oder eine andere kostbare Oper! Beim Hoftheater ist noch eine gute alte Tradition und das stille Seufzen der „Frommen“ über solche Gräuel in Israel hat bisher die Absperzung des Kunsttempels an solchen „heiligen“ Tagen, deren wir seit 1871 ein ganzes Regiment haben, nicht zu Stande gebracht. Gottlob! Aber nicht bei Jedem reichen die Moneten für das R. Hoftheater; und für die Taufende, welche dem sog. Fuß- und Bettag ein Schnippen schlagen und sich amüffieren wollen, bleibt nichts übrig als etwa die Heilsarmee in der Engenstraße oder der — stille Suf! Sind das erfreuliche Zustände? —

Hätte nicht der Beobachter dennoch besser gethan, seine ja stets unverföhrene Kritik diesmal gerade gegen die von ihm hervorgehobene Ausnahmestellung des R. Hoftheaters zu richten, anstatt gegen den Landesbühntag eine Einrichtung, welche unfres Wissens in andern Ländern auch von Theatern berücksichtigt und von keinem anständigen Blatt angegriffen wird. Manchen uniser Leser dürfte der oben angeführte höhnische Angriff des Beobachters auf den allgemeinen Landesbühntag zur Aufklärung über die letzten Ziele der demokratischen Volkspartei in unfrem Lande dienen. Ueber die Partei, welche sich dieses Organs bedient, ließ sich kürzlich die „N. Züricher Ztg.“ aus Stuttgart schreiben: „Diese Partei hat thatsächlich seit Jahren die Fühlung mit dem Volke verloren und gefiehl sich in einer Art von Selbstverhimmelung, welche fast sämtliche mit ihr sympathisierenden Bestandteile des Birgetums ihr nach und nach entfremdete. Ein prophanster Anspruch auf den Alleinbesitz politischer Gedanken stieß die Sozialdemokratie ab. Der niedere Beamte, der Handwerker bezeichnet die Volksparteiler als „Hofdemokraten“, welche bei reichem Mittag- und lukullischem Nachtsessen in Volksbeglückungsadressen sich gefallen, dabei aber das hungernde Volk sich soweit als nur möglich vom Leibe zu halten suchen. Die kurzer Hand abweisende Haltung der Partei in Sachen der sozialen Reform, die hochnastige Art und Weise, mit welcher sie gerade diesen Ideen begegnete, hat ihr vollends die Arbeiter entfremdet, so daß sie ihr, ganz besonders hier im 1. Wahlkreise, geradezu feindlich gegenüberstanden. Die Frage des Septennats, welche den Anlaß zur Reichstagsauflösung bot, hat nun in den breiten Schichten der Bevölkerung die preußenfeindliche Haltung der Partei wieder ins Gedächtnis zurückgerufen und von den Gegenparteiern wurden gerade die Nachseiten aus der Geschichte der Demokratie in geschickter Weise in Erinnerung gebracht, namentlich ihre Haltung kurz vor Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. Man ist nun zwar hier und im Lande nicht preußenfreundlicher geworden, aber die vaterländische, echt deutsche Gesinnung ist ein noli me tangere. Darin will es der Schwabe mit jedem Preußen jetzt aufnehmen. Der Hohn und Spott, mit welchem die superklugen demokratischen Politiker diese Gefühle überschütteten, goß Del ins Feuer und den Rückschlag bildete die Abstimmung am 21. Februar.“ (D. R.)

Tagesbegebenheiten. Württemberg.

§ Schorndorf, 9. März. Von dem landwirtschaftlichen Bezirksverein werden demnächst

je 2 Centner gereinigtes Futterknochenmehl und zwar zu dem ganz mäßigen Preis von 6 M per Zentner an die Schurmalborte (Schlichten, Thomashardt, Hegenlohe, Baltmannsweiler und Hohengehren) abgeben werden um die Viehbesitzer in ihren Bemühungen zu Bekämpfung der sog. Knochenbrüchigkeit des Rindviehs zu unterstützen. Wir wollen hoffen, daß eine große Zahl der Ortsbewohner die Gelegenheit zur Erhöhung der Kraft des für ihr Vieh bestimmten Futters mit Freuden ergreift.

* Schorndorf. Die Ergebnisse der Reichstagswahlen sind nun alle bekannt und stellen sich Parteien wie folgt:

Die stärkste Partei bilden die National-Liberalen 103 Köpfe. Die drittstärkste bilden die Konservativen mit 80 Mann. Sodann kommt die Reichspartei, (freikonservativ) 39 Mann, zusammen 222, welche alle für das Septennat stimmen werden, diese Parteien haben auch im aufgelösten Reichstag für die Militär-Vorlage gestimmt, zählten aber 65 Mann weniger. Die Zentrums- oder katholische Partei zählt 99 Mitglieder, unter diesen findet sich auch eine Zahl, die für das Septennat stimmen. Die Polen, welche fast immer mit dem Zentrum stimmen, zählen 13 Mann; die sogenannte freisinnige Partei ist auf 32 Mann, um mehr als die Hälfte geschwollen. Die Elsaß-Lothinger, die entbeutete Zucht, wie schon F. Rüdert sie nennt, zählen 15 Köpfe. Die Sozialdemokraten erscheinen nur 11 Mann hoch, sind also auch um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Ganz verschwunden ist im Reichstag die sogenannte Volkspartei.

Stuttgart, 4. März. Sicherem Vernehmen nach werden sich J. J. R. H. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm mit Gefolge zum 90jährigen Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers nach Berlin begeben.

Stuttgart, 5. März. In dem Beleidigungsprozess des württemb. Konfessionsrats gegen den Lehrer Mayer und die Redaktion des „Beobachter“ fällt die Strafkammer folgendes Urteil: Mayer erhielt 3 Monate Gefängnis, Dr. Bipp 2 Monate Gefängnis und 300 M. Geldstrafe, Redakteur Binder 150 M. Geldstrafe.

Stuttgart. Der seiner Zeit bei der Explosion in der Marienstraße (im Klingertischen Hause) gräßlich verkrümmelte Knecht Werner ist, nachdem man eine Zeit lang die Hoffnung hatte hegen dürfen, ihn am Leben zu erhalten, am Samstag Abend im Katharinenhospitale verstorben.

Bei der großen Wichtigkeit, welche der Gewerbestand den Fachschulen beilegt, wird die Mitteilung von Interesse sein, daß die Direktion der seit 1881 erfolgreich wirkenden **Müllerschule zu Hofweil** in Sachsen beschlossene hat, im Sommer dieses Jahres eine vollständige, mit der Schule verbundene **Mühlmühle** zu bauen, welche nur den Zwecken der Anstalt selbst dienend, der deutschen Müllereit endliche möglichst vollkommene Fachschule bieten soll. Die Vorbereitungen zu diesem Bau, bei dessen Ausführung die Schüler selbst noch sehr viel lernen können, besonders die Mühlbauer, sind bereits im Gange. Die Mühle wird so groß angelegt werden, daß nicht nur eine vollkommene müllergiltige Reinigung betrieben, sondern auch in der Vermahlung selbst jede beliebige Methode richtig und praktisch durchgeführt werden kann. Die Schüler sollen also nicht nur Gelegenheit haben, jede einzelne von den Firmen zur Verfügung gestellte oder der Anstalt gehörige Maschine in ihrer Arbeit zu beobachten und zu behandeln, sondern die genügend fortgeschrittenen unter ihnen will man regelmäßig abwechselnd zur Leitung des ganzen Werkes anhalten, so daß sie theoretisch und praktisch sich auf der Anstalt selbst alles das aneignen können, was im Leben von einem Obermüller verlangt wird.

Hiezu eine Beilage, betreffend „weckmäßige und billige Holzkonfervierung.“

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Wagner'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorf.

Die K. Warrämter

erhalten mit nächster Post Fragebogen zur Ermittlung des Standes des landwirtschaftlichen Fortbildungswesens im Winter 1886/87 mit dem Ersuchen, solche nach Schluß der betreffenden Schulen sorgfältig ausgefüllt bis 20. d. M. hierher zurückzugeben. Mit dieser Vorlage könnten auch Anträge bezüglich des Kostenpunkts oder in anderer Beziehung vorgebracht werden.

In denjenigen Gemeinden, in welchen keine Fortbildungsschulen, wohl aber eine Abendversammlung, ein Leseverein oder eine Ortsbibliothek vorhanden ist, wollen die betreffenden Anstalten in der Uebersicht vorgemerkt werden. Besteht gar kein bezügliches Institut, so wollen die Formulare unausgefüllt zurückgegeben werden.

Den 8. März 1887.

Vorstand des Landw. Bezirks-Vereins.
Oberamtmann **Baum.**

Revier Plochingen.

Verkauf von forchenem Schneebruchholz.



Am Montag den 14. März
Nachmittags 3 Uhr

wird aus dem Staatswald Böcherwäldle, Weninger, Königsseiche und Rarckenklinge das forchene Schneebruchholz in den Kulturen zum Selbsthauen verkauft. Das Holz in der Rarckenklinge wird von 12 Uhr an vorgezeigt. Zusammenkunft zum Verkauf um 3 Uhr im Weninger.

Revier Winnenden.

Fichtenstammholz- & Stangen-Verkauf.



Am Donnerstag den 17. März
aus dem Königsbrunn: Langholz:

167 Stück IV. Kl. 40,67 Fm., 380 Stück V. Kl. 46,83 Fm.; Sägholz: 54 Stück III. Kl. 7,61 Fm., 4 Forchen 1,43 Fm.; Derbstangen: normal 370 Stück, Ausschuß 716 St., Hopfenstangen: 395 St. I. und II. Kl., Ausschuß 140 Stück.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Wald auf dem chauffierten Weg im Thäle.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Freitag den 18. März
aus dem Zwerenberg: Fichtenlangholz:

3 St. III. Kl. 2,43 Fm., 134 St. IV. Kl. 40,39 Fm., 284 St. V. Kl. 38,04 Fm.; Forchensägholz: 8 St. III. Kl. 3,94 Fm.; Fichtenderbstangen (Bau-Gerüst-Werkholz): 410 St., Ausschuß 287 St. 5-11 m lang, Hopfenstangen: 83 St. I. Kl., Ausschuß 18 Stück. Am. 9 buchene Prügel, 96 forchene Scheiter, 157 bir. Prügel, Wellen: 1750 buchene 650 gemischte, 350 forchene.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Wald auf dem Döschelbronner Schaftrieb. Das Stammholz und die Stangen werden zuerst angeboten.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem die Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer pro 1. April 1886/87 nunmehr in ihrem vollen Betrage zur Zahlung verfallen ist, ergeht an diejenigen, welche mit solcher noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, die Aufforderung, ihre Schuldigkeit im Laufe dieses Monats an die Steuereinnahmehere zu entrichten, da nach Umfluß dieser Zeit das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden müßte.

Steuereinnahmehere.

Strohüte

werden angenommen zum Waschen, Färben und Fassonieren von Sophie Weber geb. Reinmann, Mobistin.

Auf Georgi sucht ein ordentliches, kräftiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zu Haus- und Feldgeschäften.

Wer? sagt die Redaktion.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 14. d. Mts.



aus Eibenhausen, Neugreuth, Schüssel-dreher, Härenschlag, Ködenschläge und Köden-

wiese das auf Haufen gebrachte nicht gebundene Laubholzreisig. Vorm. 11 Uhr oben am Eibenhausen.

Revier Hohengehren.

Berichtigung.

Der auf den 21. März ausgeschriebene Reisigverkauf aus Bachbede, nebst 2 Stumpenlösen, findet statt:

Montag den 14. März.

Schorndorf.

Dekan Schwarzkopf in Hall, als Testamentserbe der verstorbenen Kaufmann Linsemayers Witw. dahier, verkauft am nächsten

Montag, 14. d. Mts.,

nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathaus im 2maligen öffentlichen Aufftrieb gegen Barzahlung:

P. N. 23.

26 a 45 m Gemüsegarten, 80 m Grasgarten, 10 m Gartenhaus,

27 a 35 m hinter der Bürg neben dem Weg u. Schul-lehrer Kubers Kinder,

waisengerichtl. Taxa 2600 M und ladet Kaufsliebhaber hierzu ein den 10. März 1887.

Ratschreiberei.

Schorndorf.

Am nächsten

Montag, 14. d. Mts.,

nachmittags 2 Uhr kommt auf den Antrag der Erben des verstorbenen Oberamtspflegers a. D. Fuchs dahier, gegen Barzahlung im zweimaligen öffentlichen Aufftrieb auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

P. N. 664.

3 a 94 qm Land in den weiten Gärten neben Fabrik-arbeiter Daniel Beck. Kaufsliebhaber sind hierdurch eingeladen.

Den 10. März 1887.

Ratschreiberei.

Schorndorf.

Städt. Güterverpachtung.

Montag den 14. März,

mittags 2 Uhr werden in dem Holzberg an dem östlichen Abhang Nr. 37 ³/₁₀ 33 m und Nr. 40 ³/₁₀ 33 m; in dem Eichenbach Nr. 8 ²/₁₀ Mrg., Nr. 9 ²/₁₀ Mrg., Nr. 10 ²/₁₀ Mrg. zum Kartoffelbau geeignete Plätze auf dem Rathaus verpachtet von der Stadtpflege.

Schorndorf.

Montag Abend um 5 Uhr wird bei dem Ramsbachweg, in dem F. schenfeldweg und in dem Pfaffenbrunnweg Erde verkauft von der Stadtpflege.

Aufgang bei dem Ramsbachweg.

Schorndorf.

Jagd-Verpachtung.



Die Verpachtung der Jagd im Hospitalwald Eöllen und Afang,

Markung Baiereck, findet am

Wittwoch den 16. März d. J., nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathaus statt.

Den 11. März 1887.

Hospitalpflege.

Rommel

Der auf Dienstag den 15. d. Mts. Vormittags 10 ¹/₂ Uhr nach Balmannsweller ausgeschriebene Verkauf einer Kuh

unterbleibt.

Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Mittwoch den 16. d. Mts. Vormittags wird in der Wirtschaft auf d. m. Ottilienberg hier im Wege der Zwangsversteigerung gegen

Barzahlung verkauft:

1 Hund, Hatzgrube, Rübe, 1 Bolog. oder Hund, Gündin, 120 Liter weiß. Pfälz. Wein, 1886er, 1 kupf. Schwenkfessel, 1 kupf. Kasserole, 1 Wanduhr, 1 ältere Standuhr, 18 Delbrückbilder, 1 Geldkassette, 1 Wirtschaftsbuffet und 11 Wirtschaftstafeln und Tische. Gerichtsvollzieher Moser.

Turn-Verein.

Samstag Abend gefellige Unterhaltung bei Strand.

Samstag und Sonntag

Mezelsuppe bei Fr. Schöbel.

Guten Winterschinken

hat fortwährend im Ausschmitt

Wöhle z. Hirsch.

Prima Speck,

reines Schweineschmalz,

sowie Sahschmalz billigt bei

Obigem.

Flaschenbier

über die Strafe empfiehlt

Fr. Schöbel.

Rekrutenversammlung.

Sonntag den 13. März

Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Lamm.

Auswärtige willkommen.

Stoffische

empfehlen Carl Fischer.

Schorndorf.

Neuer Kleesamen und echter Provençer Luzerne und dreiblättriger ist eingetroffen bei G. Jm. Weil b. d. Kirche.

Asperglen.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch den 16. März

von mittags 12 Uhr an werden im hiesigen Gemeinewald 150 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel auf dem Platz

verkauft

Zusammenkunft beim Werksteinbruch. Schultzeisenamt.

Krauter.

Den 10. März 1887.

Unterurbach.

Jagd-Verpachtung.



Die Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd findet am

Wittwoch d. 30. März d. J.

Vormittags 10 Uhr.

auf dem hiesigen Rathaus statt.

Den 8. März 1887.

Schultheiß Hofelich.

Feuerwehr.



Samstag Abend 7 ¹/₂ Uhr findet im

Waldhorn eine

Plenar-Versammlung

statt. Tagesordnung: Die Umgestaltung der hiesigen Feuerwehr nach Maßgabe der Landes-feuerlöschordnung vom 7. Juni 1885.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung werden sämtliche Feuerwehrmitglieder dringend gebeten zu erscheinen, auch sind Freunde der Feuerwehr freundlich eingeladen.

Das Commando.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Montag den 14. März abends 8 Uhr

Versammlung im Waldhorn

behufs Besprechung über die in Aussicht stehende Erhöhung der Gewerbesteuer, wozu wir alle Gewerbetreibenden hiermit freundlich einladen, und erwarten wir, bei der Wichtigkeit des Gegenstands, daß sich namentlich die Mitglieder unseres Vereins zahlreich beteiligen werden.

Der Ausschuß des Gewerbe-Vereins.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß an Stelle des Herrn Fr. Schenk Herr Paul Scheiffele, Vädermeister in Hohengehren, als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 8. März 1887.

Der General-Agent:
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Feuer-Versicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Hohengehren, den 8. März 1887.

Paul Scheiffele.

Schorndorf.

Futterschneidmaschinen

liefert zu 60-65 M

Bumpbrunnen

von 35-200 M unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen und weitgehender Garantie.

Mechanische Werkstätte von Fr. Schöbel.

Erwiderung.

Indem wir dem Verlangen des Herrn Ferd. Gabler, unsere Namen in diesem Blatte lesen zu dürfen, hiemit gerne willfahren, fügen wir zur Klärung der ganzen Sachlage noch kurz folgendes an:

Herr Gabler ist während der ganzen Wahlzeit hinsichtlich seines privaten Charakters unsererseits nirgends angegriffen worden. Den Politiker und Wahlkandidaten Gabler durften und mußten wir kritisieren.

Nun aber, nachdem die Erregung der Wahl beinahe verlaufen, kommt Herr Gabler und bringt ohne jede Veranlassung das von maßlosen Beleidigungen frohende Schriftchen „Rechtspartei und Knechtspartei“, zu uns und unseren Parteigenossen in direkte Beziehung. War dies recht? War es anders möglich, als daß hierauf eine Abfertigung von unserer Seite zum Schutze unserer schwer gekränkten Partei erfolgte? Jeder billig denkende Mann, der jene Schmähchrift gelesen hat oder noch zu lesen bekommt, wird unser Vorgehen als herausgefordert und gerechtfertigt anerkennen müssen.

Will nun Herr Gabler sich herbeilassen, die Bezugnahme besagter Schmähungen auf uns und unsere Parteigenossen zurückzunehmen, so können auch wir die gegen ihn und seine politischen Freunde gerichteten, ihm anständig scheinenden Stellen in unserer Rundgebung hiemit als nicht geschehen erklären. Andernfalls aber bleibt die letztere vollständig aufrecht erhalten.

Auf Herrn Burk, der nach seiner öffentlichen Erklärung — wenn wir ihn recht verstehen — die vielbenannte Flugchrift nicht billigt, und kein Parteigenosse von Herrn Gabler ist, vielmehr nur persönlich mit ihm befreundet ist, und auf die sonstigen persönlichen Freunde des Herrn Ferd. Gabler hat unsere Erklärung in Nr. 28 d. Bl. selbstverständlich keinen Bezug und können diese Herren hiedurch in keiner Weise sich beleidigt fühlen.

Snorr, Benzler, Fr. Breuninger, C. Arnold jr., Oberamtsarzt Gaupp, Bauinspektor Wundt, Gerichtsnotar Gaupp, J. Ziegler, sen.

Empfehlung.

Meine Herren- und Knabenkleider, sowie auf kommende Zeit

Konfirmanden-Anzüge

in größter und schönster Auswahl in Buckskin, Tuch, Halbtuch und Zirka empfehle zu den bekannt billigen Preisen.

Größte Auswahl von Mustern der neuesten Stoffe für die

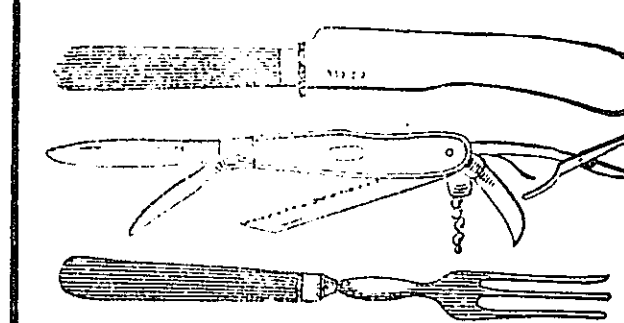
Frühjahrs- & Sommer-Saison

won feinsten bis zu n. billigsten Fabrikat empfiehlt

M. Stadelmann.



Geschäfts-Empfehlung.



Rebscheren in nur bester Qualität, Taschenmesser, besonders zu Konfirmations-Geschenken passend mit Perlmutter-, Schildkrot-, Eisen-, Hirschhorn- u. Hornschalen, Schinken- & Metzgermesser, Transchier- u. andere Bestecke, Messer, Schuhmachermesser & Stähle, englische u. deutsche Hapen, Säperen aller Art empfiehlt unter Garantie billigst.

Auch werden obige Artikel von mir pünktlich und billig geschliffen & repariert.

Conrad Sigel, Messerschmied.

1000 M hat gegen Sicherheit zu 4 ¹/₂ % bis Georgi auszuliefern.

Schönen Saathaber hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Jacob Kolb Wälder.

Zur Steuer des Rechtes!

Der Schreiber dieses gehört keiner Partei an, weil er in jedem Parteiprogramm Wahrheit und Freium entdeckt; er spricht deshalb in Nachfolgendem auch keiner Partei zu lieb und keiner zu leid, wohl aber zu lieb dem Recht und der Billigkeit. Wer, wie er, den letzten Wahllampf wirklich vorurteilsfrei und unbefangenen beobachtet hat — so weit er sich im Schorndorfer Anzeiger beobachten ließ — der konnte sich mit ihm gewiß der Wahrnehmung nicht verschließen, daß Herr F. Gabler in dieser ganzen Zeit sich zehnmal nobler benommen hat als seine politischen Gegner. Es hat doch hoffentlich im deutschen Reich noch jeder Bürger das Recht, sich eine eigene politische Ansicht bilden und gegebenen Falles für solche auch öffentlich einleben zu dürfen, anderes hat ja Hr. Gabler nicht gethan und die Herren Führer seiner Gegenpartei haben ja auch dieses Recht in überschwänglichem Maße für sich in Anspruch genommen und ausgeübt; dafür aber einen Mann, bloß weil er abweichender politischer Ansicht ist, öffentlich, so wie geschehen, zu behandeln und, wie Hr. Burk ganz richtig sagt, gewissermaßen mit Fuß tritteln zu traktieren, das mußte Jedem, der dieses gemeinsame Recht aller Deutschen noch respektiert — er mag sonst politisch denken wie er will — überaus peinlich und verletzend berühren, umso mehr, wenn solche Handlungsweise von einer Seite ausgeht, die sonst für christliche Gesittung und Christentum eifert. Auch ich bin überzeugt, daß Viele der eigenen Partei mit solcher Handlungsweise ihrer Führer gar nicht einverstanden sind.

Ludwig Halm.

Guten & billigen Hausstrumpf

Reine alte & neue Weine

per 100 Liter zu 35 Mark, 40, 45 bis 80 Mark hat zu verkaufen

G. Daimler.

Carbolineum Avenarius

Antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrichsöl
Einzig echte, seit langen Jahren berühmte Originalmarke für
Zweckmäßige u. billige Holzkonservierung
Zum Schutz des Holzes.
Gegen Feuchtigkeit, Fäulnis u. a. u. *Bedeutend billiger und viel zweckmäßiger als Öl- und Terp-Anstriche.*
Vorzügliche und zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.
Vor Nachahmungen unter der Bezeichnung „Carbolineum“ wird gewarnt. Nur der volle Name CARBOLINEUM AVENARIUS bietet Garantie für die Originalmarke.
Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis.
Zu haben in Schorndorf bei Carl Fr. Maier a. Thor.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde.
Dr. Kochs' Fleisch-Pepton enthält die Extractiv- und Nährstoffe vom besten Ochsenfleisch in höchster Concentration, und zwar in peptonisirtem, d. h. solchem Zustande, dass sie direkt, ohne Verdauung durch den Magen zu benötigen, vom menschlichen Organismus aufgenommen werden.
Dr. Kochs' Fleisch-Pepton hat behufs Geschmacksverbesserung aller Speisen die gleiche Wirkung wie Fleischextract und ausserdem einen wirklichen Nährwerth.
Bei gestörter oder erschwelter Verdauung, Blutarmuth, anstrengender Arbeit, längeren Pausen zwischen den Mahlzeiten, ist sein Gebrauch von unschätzbarem Werthe. Nur das Fleisch-Pepton von Dr. Kochs erhielt auf der Antwerpener Weltausstellung das Ehren-Diplom, „well vorzüglich, haltbar und geeignet, Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“
Vorhältig in allen Apotheken, Drogen-, besseren Delicatessen- u. Kolonialwaaren-Handlungen in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm. Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.
William Pearson & Co., Hamburg, General-Vertreter für Deutschland, Dänemark & Scandinauier.

Grundbuch.
Unterzeichner hat folgende zwijährige Burschen zu verkaufen:
Silfener, Trollinger, rot & blau Elbling, Gräßler, Anger und Affenthaler.
Johann Späth, Weingärtner.
Alle Sorten frischen keimfähigen
Gartensamen sowie
Angersenkern
empfehlen
Wihl. Kurz,
vis-a-vis d. Güterbahnhof.

In der
Restauration Moser
liegen nachstehende Zeitungen auf:
Schwäbischer Merkur,
Schorndorfer Anzeiger,
Der Illustr. Hausfreund,
Deutsche Zeitung,
Die Neuzeit,
Frankfurter Zeitung,
Germania,
Kladderadatsch,
Fliegende Blätter,
Eulenspiegel,
Landw. Wochenblatt.

Schönen
Lattig & Monartreffig
empfiehlt
W. Mächten,
Handelsgärtner.

Zur Saat

empfehlen neuen hohen & dreiblättrigen Klee samen
in seidreter & Keimfähiger Ware, sowie Seeländer und Bigaer Leinsamen, neuen gereinigten Haussamen, Stroh-Erbisen, Sellerien und Bohnen zu billigen Preisen.
Chr. Bauer.

Kleesamen

hohen und dreiblättr.,
Ersparfette, Grassamen, Wicken, Leinsamen, Rübsamen ächten Ulmer billig bei
Carl Max Meyer am Markt.

Schönen Saatweizen

hat zu verkaufen. Auch wird ein Schlafgänger angenommen bei Schuhmacher Kurz sen.

Seeländer Leinsamen,

weiss und blau blühend,
hohen und breiten
Kleesamen,
doppelt gereinigt,
Nüchurige Ersparfette und Saatküden empfiehlt bestens
Chr. Ziegler.

Zwölfjähriger Erfolg!

Das anerkannt beste und billigste Kinder-Nahrungsmittel ist das auf 8 Ausstellungen preisgekrönte
Weibezahn'sche präp. Hafermehl.
Seit Jahren bewährt findet es ärztlicherseits immer mehr Anerkennung.
In Schorndorf echt zu haben bei
Johs. Weil b. Hirsch.

Abgelöschter weißer & schwarzer Kalk, sowie Baugyps
ist bei Unterzeichnetem fortwährend zu haben
F. Sed, Gypfer.

Schorndorf.
Dankagung.
Für die überaus zahlreiche Teilnahme an dem Verluste meiner lieben, unvergesslichen Gattin, für die vielen Blumenpenden, sowie für die trostreichen Worte des Hr. Helfer, insbesondere aber den Hrn. Trägern und Sängern, meiner werthen Kollegen, sowie für andere wohlthunende Beweise sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.
Joh. Haberkern, Schmied.

Bei eintretender Bauzeit empfehle
Portland-Cement,
"Mannheimer beste Marke"
Roman-Cement,
Gypferrohre,
Draht & Stiften,
ferner mache auf mein großes Lager in den als vorzüglich sich bewährten
Heidenheimer feuerfesten Steinen
in jeder Fassung,
Badofenplatten in großem Format für Bäckereien aufmerksam.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Gesangbücher

in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Paul Kohler.

Haus-Verkauf.

Die Hälfte an einem dreistöckigen Wohnhaus nächst dem Bahnhof, welches passend wäre zu verschiedenen Geschäften, hat zu verkaufen.
Wihl. Steinhäuser.

Prima Webgarne

verkauft sehr billig
Heinrich Volz.
Gänzlicher Ausverkauf in
Filz- & Seidehüten
wegen Abzug
H. Richerer.

Portemonnaies

Zu Konfirmationsgeschenken empfehle ich meine selbstverfertigten.
von Leder.
Joh. Pfeiferer.
Veilchen-Seife
Rosen-Seife
in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 S.
Carl Fischer.

Emd-Sarz
bei
Carl Max Meyer am Markt.
Schönen Saathader verkauft
Fr. Haag.

Schorndorfer Anzeiger.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis: vierteljährl. 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Ins Haus geliefert viertelj. 95 S.
Inserionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.
Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

M 31. Dienstag den 15. März 1887.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der A. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend den landwirtschaftlichen Septembpreis für das Jahr 1887.
Für den von Seiner Königl. Majestät zu belobender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs aus der Oberhofkassse gnädigst ausgelegten Jahrespreis (sogenannten Septembpreis) von 450 M., nebst silberner Medaillen, sind folgende Bestimmungen gegeben:
Der Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrierende Leistung im Ganzen und Einzelnen belegt werden könnte, würde deren Preiswürdigkeit erhöhen.
Eventuell kann der Preis, ganz oder teilweise auch für Einführung und Verbreitung neuer, nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht, des Molkereiwesens u. s. w., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgesetze u. s. w. ertheilt werden.
Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. mit einem Verbericht des Oberamts und einer Aeußerung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins begleitet bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. September erfolgen.
Stuttgart, den 6. März 1887.
Werner.

Revier Gerabstetten. Reisig-Verkauf.
Am Mittwoch den 16. März Nachmittags 1 Uhr werden aus dem Staatswald Königseich, Namsbach u. a. Abteilungen: mehrere taufend gemischte und Nadelholzweilen, teils auf Haufen, teils frei liegend, verkauft. Zusammenkunft am Königseich.

Revier Welzheim. Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 16. März von vormittags 10 Uhr an in der Linde zu Klaffenbach aus Hainreuth, Lichtenstein, Ochsenkopf, Unteres Burgholz, Ketterle, Gläserwiese, Gläserherd zu 6860 Wellen geschätztes meist tannen Reisig.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Revier Gerabstetten.
Am Samstag den 19. März Vormittags 10 Uhr im Lamm in Hebsack aus dem Staatswald Distrikt Sonnenschein: 893 Fichten mit 5 Fm. II. Kl., 45 III. Kl., 118 IV. Kl., 67 V. Kl. Langholz; 1091 Fichten mit 33 Fm. II. Kl., 287 III. Kl. Sägholz, worunter 68 Fm. Pfahlholz; 6 Eichen und Abschnitte mit 8 Fm. I-IV Kl., 1 Rotbuche 0,6 Fm.; 589 Nichte Stangen aller Klassen, 16 buchene Wagnerstangen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr beim Königstein.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Montag und Dienstag den 21. und 22. März wird die
Brandsteuer pro 1. Januar 1887 sowie die in ihrem vollen Betrag verfallene
Staatssteuer
auf dem Rathaus eingezogen.
Steuereinnehmerei.

Brennholz!
Ganz trockenes Schwartenabfallholz pro Fm. 3 M 60 S. bis. kurz gefügtes und zerkleinertes pro Ctr. 80 S. kann jeden Tag abgeholt werden.
Maier,
Baugeschäft & Dampfsägewerk.

Revier Gerabstetten. Reisig-Verkauf.
Am Mittwoch den 16. März Nachmittags 1 Uhr werden aus dem Staatswald Königseich, Namsbach u. a. Abteilungen: mehrere taufend gemischte und Nadelholzweilen, teils auf Haufen, teils frei liegend, verkauft. Zusammenkunft am Königseich.

Revier Welzheim. Reisig-Verkauf.
Mittwoch den 16. März von vormittags 10 Uhr an in der Linde zu Klaffenbach aus Hainreuth, Lichtenstein, Ochsenkopf, Unteres Burgholz, Ketterle, Gläserwiese, Gläserherd zu 6860 Wellen geschätztes meist tannen Reisig.

Revier Gerabstetten. Stammholz- & Stangen-Verkauf.
Am Samstag den 19. März Vormittags 10 Uhr im Lamm in Hebsack aus dem Staatswald Distrikt Sonnenschein: 893 Fichten mit 5 Fm. II. Kl., 45 III. Kl., 118 IV. Kl., 67 V. Kl. Langholz; 1091 Fichten mit 33 Fm. II. Kl., 287 III. Kl. Sägholz, worunter 68 Fm. Pfahlholz; 6 Eichen und Abschnitte mit 8 Fm. I-IV Kl., 1 Rotbuche 0,6 Fm.; 589 Nichte Stangen aller Klassen, 16 buchene Wagnerstangen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr beim Königstein.

Revier Gerabstetten. Aufforderung zur Steuerzahlung.

Montag und Dienstag den 21. und 22. März wird die
Brandsteuer pro 1. Januar 1887 sowie die in ihrem vollen Betrag verfallene
Staatssteuer
auf dem Rathaus eingezogen.
Steuereinnehmerei.

Brennholz!

Ganz trockenes Schwartenabfallholz pro Fm. 3 M 60 S. bis. kurz gefügtes und zerkleinertes pro Ctr. 80 S. kann jeden Tag abgeholt werden.
Maier,
Baugeschäft & Dampfsägewerk.

Revier Gerabstetten. Aufforderung zur Steuerzahlung.

Montag und Dienstag den 21. und 22. März wird die
Brandsteuer pro 1. Januar 1887 sowie die in ihrem vollen Betrag verfallene
Staatssteuer
auf dem Rathaus eingezogen.
Steuereinnehmerei.

Brennholz!
Ganz trockenes Schwartenabfallholz pro Fm. 3 M 60 S. bis. kurz gefügtes und zerkleinertes pro Ctr. 80 S. kann jeden Tag abgeholt werden.
Maier,
Baugeschäft & Dampfsägewerk.

Revier Adelberg. Reisig-Verkauf.
Am Samstag den 19. März Vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Königseich, Namsbach u. a. Abteilungen: mehrere taufend gemischte und Nadelholzweilen, teils auf Haufen, teils frei liegend, verkauft. Zusammenkunft am Königseich.

Revier Gerabstetten. Stammholz- & Stangen-Verkauf.
Am Samstag den 19. März Vormittags 10 Uhr im Lamm in Hebsack aus dem Staatswald Distrikt Sonnenschein: 893 Fichten mit 5 Fm. II. Kl., 45 III. Kl., 118 IV. Kl., 67 V. Kl. Langholz; 1091 Fichten mit 33 Fm. II. Kl., 287 III. Kl. Sägholz, worunter 68 Fm. Pfahlholz; 6 Eichen und Abschnitte mit 8 Fm. I-IV Kl., 1 Rotbuche 0,6 Fm.; 589 Nichte Stangen aller Klassen, 16 buchene Wagnerstangen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr beim Königstein.

Revier Gerabstetten. Aufforderung zur Steuerzahlung.
Montag und Dienstag den 21. und 22. März wird die
Brandsteuer pro 1. Januar 1887 sowie die in ihrem vollen Betrag verfallene
Staatssteuer
auf dem Rathaus eingezogen.
Steuereinnehmerei.

Brennholz!

Ganz trockenes Schwartenabfallholz pro Fm. 3 M 60 S. bis. kurz gefügtes und zerkleinertes pro Ctr. 80 S. kann jeden Tag abgeholt werden.
Maier,
Baugeschäft & Dampfsägewerk.

Revier Gerabstetten. Aufforderung zur Steuerzahlung.

Montag und Dienstag den 21. und 22. März wird die
Brandsteuer pro 1. Januar 1887 sowie die in ihrem vollen Betrag verfallene
Staatssteuer
auf dem Rathaus eingezogen.
Steuereinnehmerei.

Brennholz!

Ganz trockenes Schwartenabfallholz pro Fm. 3 M 60 S. bis. kurz gefügtes und zerkleinertes pro Ctr. 80 S. kann jeden Tag abgeholt werden.
Maier,
Baugeschäft & Dampfsägewerk.

Brennholz!
Ganz trockenes Schwartenabfallholz pro Fm. 3 M 60 S. bis. kurz gefügtes und zerkleinertes pro Ctr. 80 S. kann jeden Tag abgeholt werden.
Maier,
Baugeschäft & Dampfsägewerk.